



Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen
Lage in Berlin
2. Quartal 2025

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 29. August 2025 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung
für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

2. QUARTAL 2025

Standort Berlin Wirtschaft gefestigt - Umfeld noch verhalten	2
---	---

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin Industrie insgesamt stabil	3
---	---

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin Bau leicht erholt	5
--------------------------------------	---

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin Privater Konsum noch belastet	6
---	---

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin Dynamisches Gründungsgeschehen	8
---	---

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin Beschäftigung kaum verändert	9
---	---

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin Wirtschaftsdaten auf einen Blick	11
---	----

Standort Berlin

Wirtschaft gefestigt - Umfeld noch verhalten

Die Berliner Wirtschaft bewegt sich nach wie vor in einem bundesweit schwachen und mit starken geopolitischen Risiken behafteten Umfeld. Dabei gehen von den Branchen im 2. Quartal insgesamt gemischte Signale aus. Während die Dienstleistungsumsätze höher ausfallen und die Nachfrage in den produzierenden Branchen wieder etwas stärker ist, sind die konsumnahen Branchen teils weiter unter Druck.

Industrie stabil – Bau erholt sich

Die Berliner Industrie erweist sich unter den aktuell schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen insgesamt als stabil. Die Umsätze haben in den ersten sechs Monaten das Niveau des Vorjahreszeitraums annähernd erreicht. Die Industriennachfrage war zuletzt wieder etwas stärker und führte im 2. Quartal zu einem Auftragsplus von 4,3 %. Allerdings waren bundesweit die ifo-Geschäftserwartungen und die Exportprognosen im August weiter gedämpft, womit sich ein durchgreifender Aufschwung der Industriebranche zurzeit nicht andeutet. Das Berliner Bauhauptgewerbe hat sich zur Jahresmitte hin etwas erholt; die baugewerblichen Umsätze fielen auch im 2. Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höher aus. Die Nachfrage scheint sich ebenso zu festigen. Die Auftragseingänge stiegen im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt um 9,0 %. Dies hat auch zu einem wieder höheren Auftragsbestand in der Branche beigetragen.

Konsumumfeld teils belastet

In Anbetracht einer wenig dynamischen Konjunktur und hoher geopolitischer Unsicherheit bleibt auch das Konsumumfeld gedämpft. Trotzdem konnte der Berliner Einzelhandel seinen Umsatz preisbereinigt im 2. Quartal um 2,3 % steigern. Dabei hat sich insbesondere der Onlinehandel wieder besser entwickelt. Die teils aber noch verhaltene Nachfrage zeigte sich beim Berlin-Tourismus, der seinen Aufwärtstrend nach der Corona-Pandemie unterbrach. Nach einem durch die EM geprägten Vorjahr wurde dies durch eine geringere Übernachtungszahl an internationalen Gästen ausgelöst, während es bei den inländischen Übernachtungen

ein leichtes Plus gegeben hat. Insgesamt fielen von April bis Juni die Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aber leicht um 1,8 % und die Gästezahlen um 2,0 % schwächer aus. Im gesamten 1. Halbjahr gab es in Berlin 13,94 Mio. Übernachtungen und 5,94 Mio. Besucherinnen und Besucher; dies entspricht 86,6 % bzw. 88,9 % des Vor-Corona-Niveaus von 2019. Dabei bietet der Auslandstourismus weiterhin ein noch stärkeres Aufwärtspotenzial als der Tourismus mit inländischen Gästen. Das etwas schwächere touristische Umfeld dürfte sich auch im Gastgewerbe bemerkbar gemacht haben. Sowohl das Beherbergungsgewerbe als auch die Gastronomie mussten bei den preisbereinigten Umsätzen Einbußen hinnehmen.

Dienstleistungsumsätze expandiert – Beschäftigung verhalten

Die Berliner Dienstleistungsbranchen erweisen sich weiterhin als Impulsgeber

der wirtschaftlichen Entwicklung Berlins. In den ersten fünf Monaten 2025 konnten sie die preisbereinigten Umsätze trotz des verhaltenen Konjunktumfeldes gegenüber dem Vorjahreszeitraum um preisbereinigt 3,7 % steigern. Dies wurde insbesondere ausgelöst durch ein starkes Plus in der Wachstumsbranche der Informations- und Kommunikationsdienstleistungen. Die VC-Investments in Startups entwickelten sich bezogen auf den Zeitraum Januar bis Juni besser als bundesweit, was die starke Position des Digitalstandortes Berlin unterstreicht. Gleichwohl war die gesamtwirtschaftliche Dynamik in Berlin in der ersten Jahreshälfte noch verhalten, was sich auch auf dem Arbeitsmarkt gezeigt hat. Im Juni waren in Berlin insgesamt 1,684 Mio. Personen sozialversicherungspflichtig tätig, womit deren Zahl im Vergleich zum Vorjahresmonat geringfügig um 0,2 % gedämpft war. Dabei war das Bild nicht einheitlich; bspw. gab es zusätzliche Stellen im Gesundheitswesen. Die Arbeitslosenquote lag in Berlin im August bei 10,5 % und fiel damit höher aus als im Vorjahresmonat. Die Kurzarbeit hat allerdings weiterhin einen geringen Stand. So nahmen Mitte des 2. Quartals 0,2 % der Beschäftigten konjunkturelles Kurzarbeitergeld in Anspruch; auch bei den neuen betrieblichen Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit und den davon potentiell betroffenen Personen zeigte sich bis zur Jahresmitte ein geringes Niveau.

2. Quartal 2025

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▼	▼	▲
Bauhauptgewerbe ²	▲	▲	▲
Einzelhandel	▲	▼	–
Gastgewerbe	▼	▼	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2025

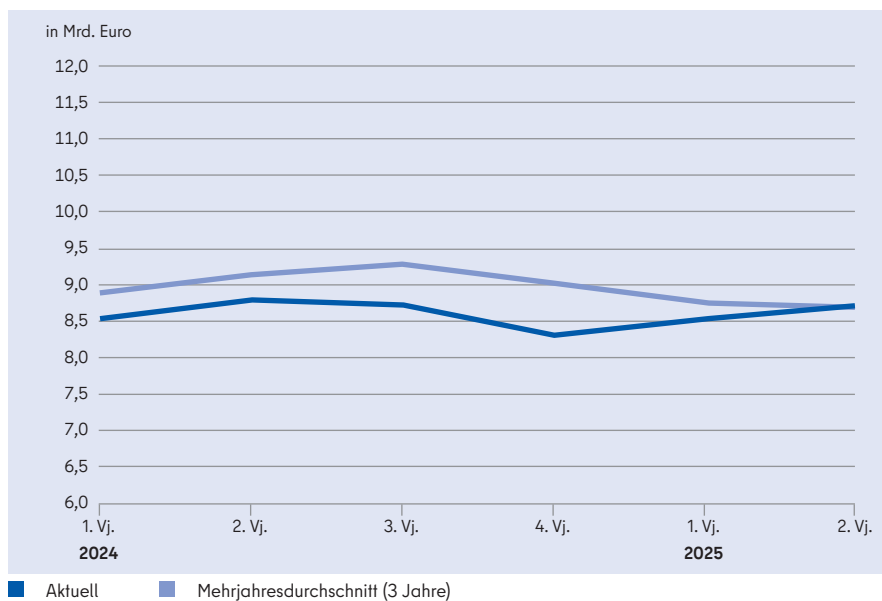
Industriestadt Berlin

Industrie insgesamt stabil

Dem verhaltenen binnen- wie weltwirtschaftlichen Umfeld kann sich auch die Berliner Industrie nicht entziehen. Dennoch haben die Aufträge im 2. Quartal etwas zugelegt und die Umsätze erreichten 2025 bislang annähernd das Vorjahresniveau. Damit zeichnet sich im Zuge der aktuell hohen Unsicherheiten zwar noch keine robuste Aufwärtsdynamik in der Industrie ab; die Branche ist aber insgesamt in stabiler Verfassung.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2025

Das Stimmungsbild für die Berliner Industrieunternehmen auf Basis der derzeit vorliegenden IHK-Frühjahrsbefragung zeigt eine schwache, aber robuste Grunddynamik. Die aktuelle Geschäftslage wurde von 30 % der Unternehmen mit gut und von 12 % mit schlecht bewertet. Der sich daraus ergebende Positivsaldo von 18 Punkten hat zwar nicht mehr den Stand aus der Zeit vor der Corona-Pandemie; dennoch zeigt er sich auf niedrigem Niveau stabil. Auch die Industrieumsätze sind gefestigt; im Juni konnten sie nach zwei eher verhaltenen Monaten wieder zulegen. Im gesamten 2. Quartal bewegten sich die Umsätze daher nur geringfügig um 1,3 % unter dem Stand des Vorjahreszeitraums. In der Halbjahresbetrachtung wurde bei einem leichten Rückgang von 0,7 % bei den Umsätzen ebenfalls annähernd das Vorjahresniveau erreicht. Dabei waren die Umsätze im Inland noch gedämpft,

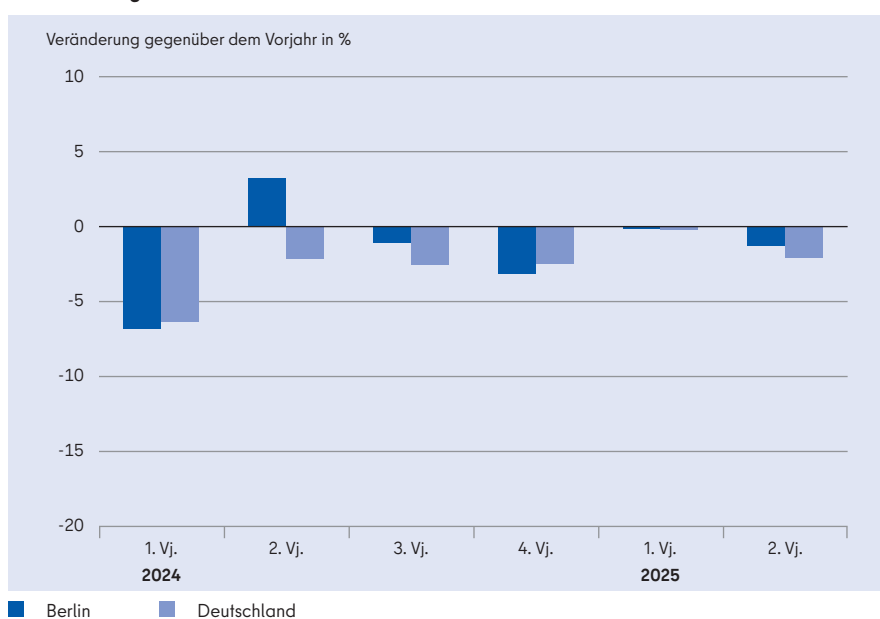
während sie im Ausland etwas zulegen konnten. Was den gesamten Außenhandels Berlins betrifft, so zeigt sich trotz der weltwirtschaftlichen Unsicherheiten für die ersten sechs Monate 2025 ein stabiles Bild. In diesem Zeitraum wurden wertmäßig so viel Waren exportiert wie ein Jahr zuvor (jeweils 8,95 Mrd. Euro). Dabei entfiel mit 50,9 % der Großteil der Exporte auf Ausfuhren in die EU. Unter den einzelnen Ländern hatten Polen und die USA mit jeweils 8,2 % die größten Anteile an den Berliner Exporten, gefolgt von Frankreich mit 7,6 %.

Bei der Betrachtung der Umsatzentwicklung der einzelnen Industriebranchen im 1. Halbjahr ergibt sich ein differenziertes Bild. Während die Bereiche Maschinenbau, Pharma sowie Nahrungs- und Futtermittel Umsatzzuwächse verbuchen konnten, wurde beispielsweise in der Metallbranche, der Elektroindustrie oder der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren ein geringerer Umsatz erzielt als im Vorjahreshalbjahr.

Die Beschäftigung hat sich in der Berliner Industrie nicht merklich verändert. Im Juni 2025 waren in der Branche insgesamt 107.300 Personen sozialversicherungspflichtig tätig. Dies waren 0,7 % weniger als im Vorjahresmonat; bundesweit entstand ein Rückgang von 2,2 %.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2025

Wird das gesamte 2. Quartal betrachtet, so war die Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Berlin ebenso leicht um 0,7 % gedämpft. Auch der Ausblick deutet keine wesentlichen Veränderungen des Personalstandes an. Auf Basis der IHK-Frühjahrsbefragung signalisierten 20 % der Industrieunternehmen einen Stellenaufbau, während 18 % einen geringeren Personalstand planten. Der sich daraus ergebende Beschäftigungssaldo von 2 Punkten war geringer als am Jahresbeginn mit 6 Punkten, blieb aber noch geringfügig im positiven Bereich.

Aufträge im Plus

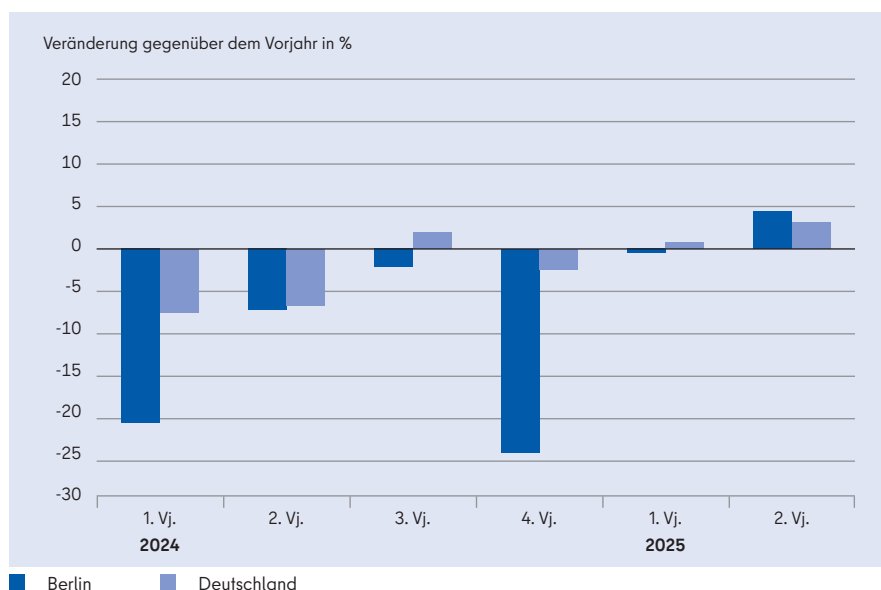
Die Aussichten für die Berliner Industrie sind, neben dem nach wie vor verhaltenen konjunkturellen Rahmenbedingungen, zusätzlich gedämpft durch die Hürden im Handel infolge der erratischen US-Zollpolitik. Dennoch konnte die Branche im 2. Quartal ihren Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,3 % ausbauen. Dabei nahmen sowohl die Aufträge aus dem Inland als auch dem Ausland zu. Infolge der zuletzt wieder etwas stärkeren Industrienachfrage entstand bezogen auf die ersten sechs Monate 2025 eine leichte industrielle Auftragszunahme gegenüber dem Vorjahreshalbjahr von 1,9 %. Das Plus

bei den Auftragseingängen ergab sich vor allem aus dem Bereich elektrische Ausrüstungen auch angesichts eines starken Anstiegs im Juni aus dem Ausland; leichte Auftragszuwächse hatte bspw. die Kraftwagenbranche. Dagegen verzeichneten u. a. die Metallindustrie und der Maschinenbau von Januar bis Juni eine geringere Nachfrage als ein Jahr zuvor, während sich die Bestellun-

gen von Pharmaprodukten kaum veränderten. Insgesamt stellt sich die Auftragsentwicklung in der Berliner Industrie zur Jahresmitte hin etwas positiver dar, obgleich die Stimmungsindikatoren noch verhalten ausfallen. So bewegte sich der Saldo aus günstigen und pessimistischen Geschäftserwartungen in Berlin gemäß IHK-Frühjahrsbefragung mit -4 Punkten noch geringfügig im negativen Bereich; auch die Export- und Investitionsabsichten waren gedämpft. Trotz der wieder etwas besseren Auftragsentwicklung ist auch das wirtschaftliche Umfeld für die Berliner Industrie zurzeit noch eher schwach; dies hat mit Blick auf den innerdeutschen Konjunkturverbund auch der aktuelle ifo-Geschäftsklimaindex gezeigt. So zeigten sich die Bewertungen der Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage und zu den Geschäftserwartungen im August gegenüber dem Vormonat kaum verändert; beide Indikatoren bewegten sich, wie auch die Exportprognosen, im Saldo aber weiter im negativen Bereich. Damit zeichnet sich in Deutschland insgesamt noch keine durchgreifende konjunkturelle Belebung in der Industrie ab. Auch das globale Umfeld sendet angesichts der hohen Unsicherheiten zurzeit keine starken Impulse auf die Berliner Industrie aus, die sich im Gesamtbild aber in einer stabilen Verfassung zeigt.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

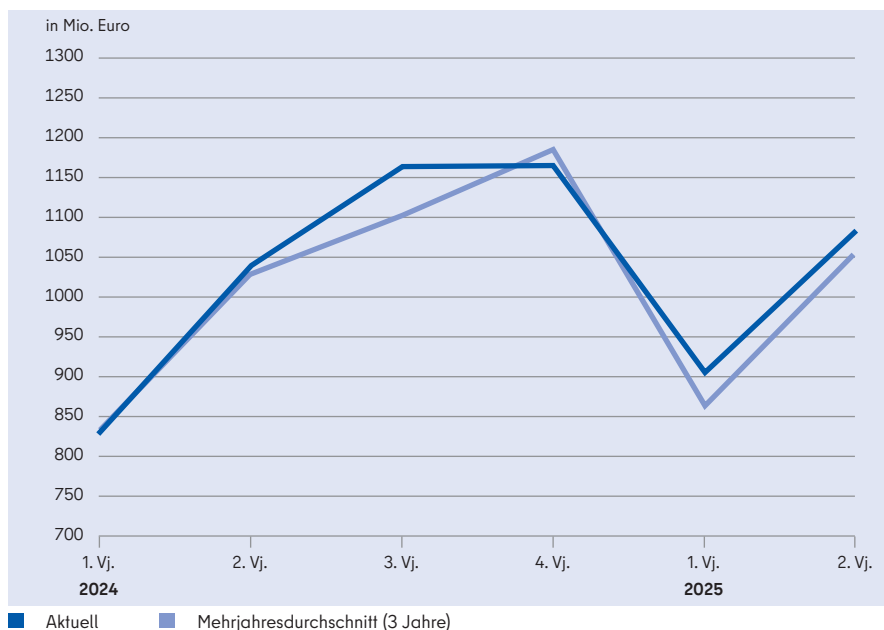
Bauplatz Berlin

Bau leicht erholt

Die Baukonjunktur in Berlin scheint sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds auf niedrigem Niveau zu stabilisieren. Sowohl die Umsätze als auch Auftragseingänge konnten im 2. Quartal und in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum zulegen. Ein stabilisierender Faktor ist der Auftragsbestand, der im Bauhauptgewerbe nach einem Rückgang nun wieder gestiegen ist.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

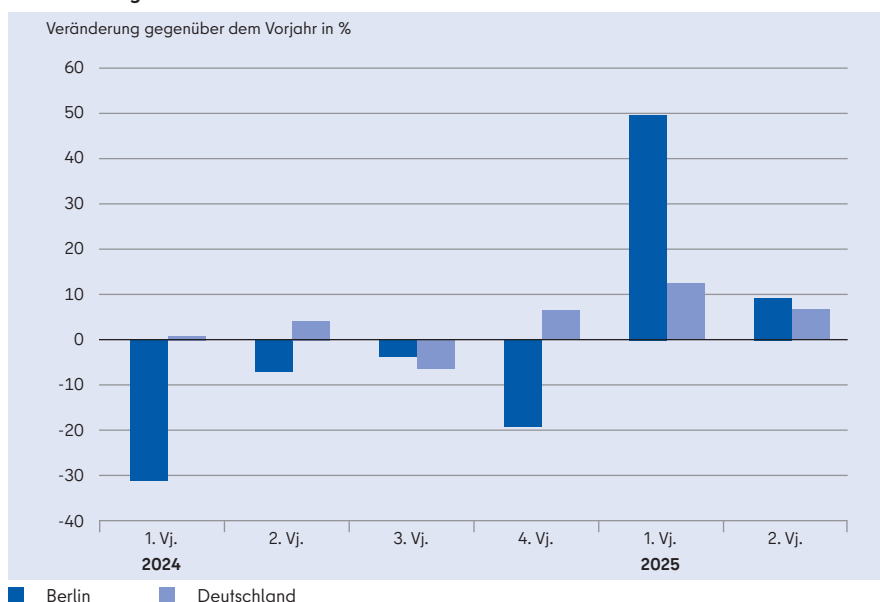
SenWiEnBe 2025

Das baugewerbliche Umsatzwachstum im Bauhauptgewerbe lag im 2. Quartal in Berlin (bezogen auf Betriebe ab 20 Beschäftigten) gegenüber dem Vorjahr bei insgesamt 3,9 %, nach 9,0 % im Vorquartal. Dabei zeigte sich der Hochbau infolge des Wohnungsbaus noch leicht gedämpft, während insbesondere der öffentliche, aber auch der gewerbliche Tiefbau einen Zuwachs verzeichneten. Bezogen auf das 1. Halbjahr 2025 konnte in dem derzeit schwierigen geschäftlichen Umfeld im Bauhauptgewerbe ein nominales Umsatzwachstum von insgesamt 6,2 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden, was auch zu den eher positiven Geschäftsbewertungen in den Kammerumfragen im Frühjahr beigetragen haben dürfte. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hat im 2. Quartal deutlich zugelegt, nachdem der Vorjahresvergleich im 1. Quartal noch negativ ausgefallen war. Im Ergebnis steht

im Halbjahresvergleich arbeitstäglich bereinigt ein Plus von 4,2 % zu Buche. Auch bei der Beschäftigung im Bauhauptgewerbe wird von der amtlichen Statistik für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr ein höheres Niveau als im jeweiligen Vorjahreszeitraum ausgewiesen. Was die weiteren Aussichten betrifft, so hat sich der Auftragseingang im 2. Quartal weiter verbessert, wobei die Zuwachsraten des 1. Quartals nicht erreicht wurden. Nachdem im 1. Vierteljahr die Auftragseingänge auch angesichts schwacher Vorjahreswerte noch um 49,9 % zunahmen, entstand im 2. Quartal ein Plus von 9,0 %. Dazu hat das Wachstum im öffentlichen Bau beigetragen; eine höhere Nachfrage im Bauhauptgewerbe verzeichneten aber auch der Wohnungsbau und der gewerbliche Bau. Die wieder anziehenden Auftragseingänge schlagen sich im Auftragsbestand nieder. Nachdem dieser im Bauhauptgewerbe im 4. Vierteljahr 2024 auf 1,85 Mrd. Euro zurückgegangen war, erholte er sich wieder mit einem Wert von 2,42 Mrd. Euro im 2. Vierteljahr 2025. Was die Zahl der in Berlin genehmigten Wohnungen betrifft, gab es mit 6.560 im 1. Halbjahr 2025 ein Plus gegenüber dem 1. Halbjahr 2024, als 5.276 Wohnungen genehmigt wurden. Verbessern sich schrittweise die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sollte auch dies das Baugewerbe weiter stärken.

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

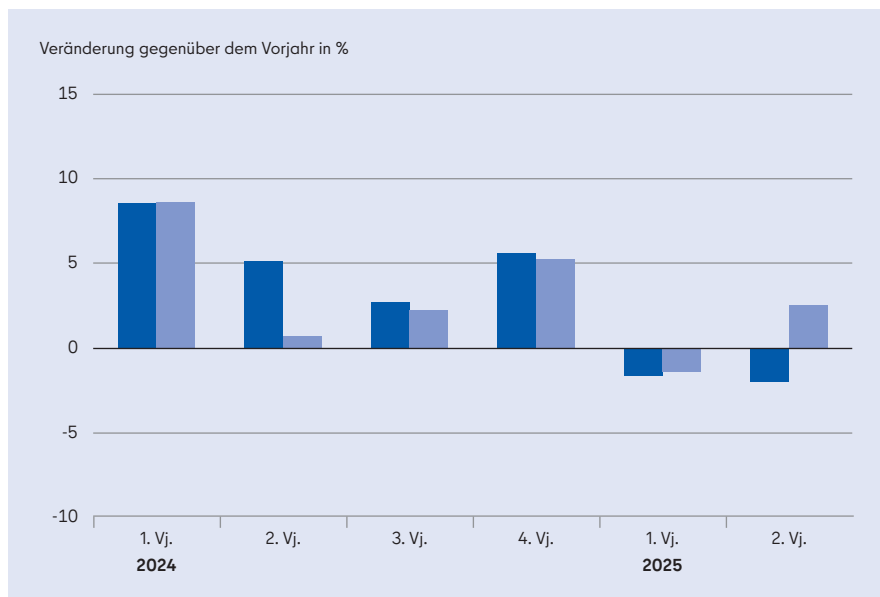
Handel und Tourismus in Berlin

Privater Konsum noch belastet

Der Einzelhandel zeigt sich 2025 bislang verbessert und konnte seine preisbereinigten Umsätze auch im 2. Quartal etwas steigern. Das Konsumumfeld ist gleichwohl im Gesamtbild noch gedämpft. So fielen die Tourismuszahlen und die Umsätze im Berliner Gastgewerbe von April bis Juni geringer aus als im Vorjahreszeitraum; auch sind die Geschäftserwartungen noch verhalten.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

zu verzeichnen ist. Auch bezogen auf das 1. Halbjahr gingen die Übernachtungszahlen etwas zurück; um 2,9 % (Inland -1,7 %, Ausland -4,7 %). Damit wurden in Berlin von Januar bis Juni 13,94 Mio. Übernachtungen registriert, was 86,6 % des Vor-Corona-Niveaus von 2019 entspricht (Inland: 93,7 %, Ausland: 77,7 %). Die Fluggastzahlen konnten im 1. Halbjahr mit einer Rate von 2,0 % weiter expandieren, wenn auch weniger stark als im Vorjahr (+12,7 %). Damit lagen die Fluggastzahlen im 1. Halbjahr noch um 30,9 % unter dem Niveau der ersten sechs Monate 2019.

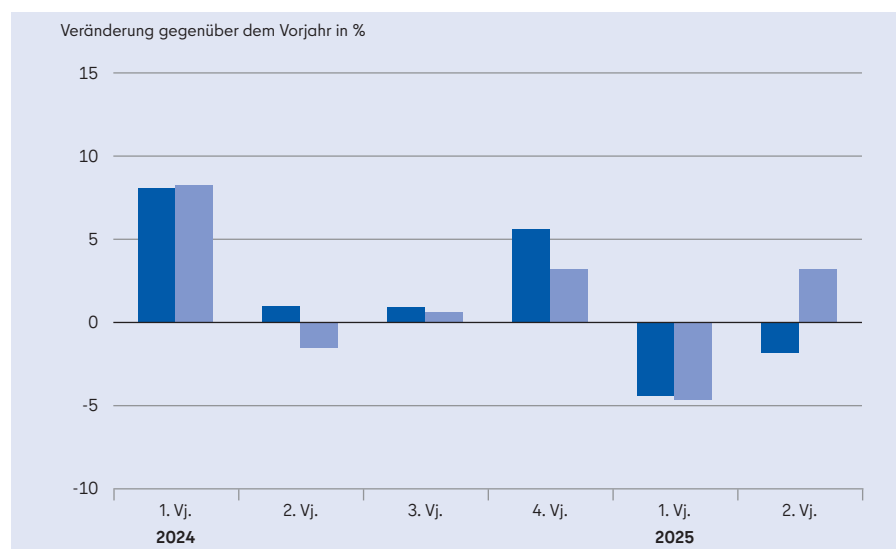
Die geringfügig schwächeren Impulse vom Tourismus spiegeln sich ebenfalls in den Gästezahlen wider, wobei sich auch hier der Inlandstourismus zuletzt günstiger entwickelte als die Nachfrage aus dem Ausland. Im Juni 2025 stieg die Zahl der Inlandsgäste gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,2 %, während die Zahl der internationalen Gäste um 14,3 % abnahm. Im gesamten 1. Halbjahr 2025 gab es 5,94 Mio. Gäste, verglichen mit 6,05 Mio. im 1. Halbjahr 2024 (-1,8 %, darunter Inland -0,3 %, Ausland -4,7 %). Mit 81,2 % des Vor-Corona-Niveaus bei der Gästezahl bietet der Tourismus mit internationalen Gästen also weiterhin ein größeres Aufwärtspotenzial als der Inlandstourismus mit 93,7 %. Insgesamt kamen aus dem Ausland im 1. Halbjahr

Tourismuszahlen geben etwas nach

Der Berlin-Tourismus bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau, auch wenn er sich zuletzt geringfügig schwächer zeigte. Dies liegt insbesondere am Auslandstourismus, der zur Jahresmitte im Vergleich zu dem durch die Fußball-EM geprägten Vorjahr Einbußen verzeichnete. So gingen im Juni 2025 die Übernachtungszahlen ausländischer Gäste im Vergleich zum Vorjahresmonat um 12,5 % zurück. Demgegenüber nahm die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste um 8,9 % zu, so dass sich in der Gesamtschau die Übernachtungszahlen im Juni nur leicht um 0,6 % reduzierten. Bezogen auf das 2. Vierteljahr gingen die Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr bei den internationalen Gästen um 7,2 % zurück; bei den Gästen aus Deutschland nahmen sie demgegenüber um 2,2 % zu, so dass insgesamt ein Rückgang von 1,8 %

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

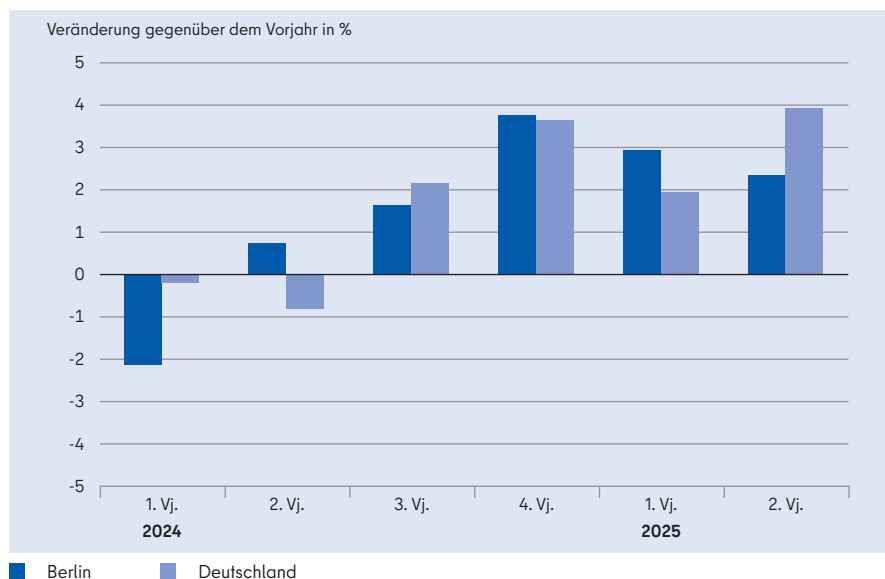
¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

gut 2,08 Mio. bzw. gut ein Drittel aller Gäste; die meisten davon aus dem Vereinigten Königreich (224.000), gefolgt von den USA (213.000), den Niederlanden (133.000), Polen (129.000) und Spanien (111.000). Mit dem zuletzt etwas schwächeren Tourismus ging auch die Auslastung der Gästebetten zurück. Im 1. Halbjahr 2025 betrug diese 52,8 %; im Vorjahreszeitraum lag sie noch bei 53,8 % und im 1. Halbjahr 2019 bei 60,4 %. Das Angebot der Berliner Beherbergungsstätten von 146.100 Gästebetten im Juni 2025 fiel gegenüber dem Vorjahresmonat um 1.700 und gegenüber Juni 2019 um 1.900 geringer aus.

Konsumnahe Branchen uneinheitlich

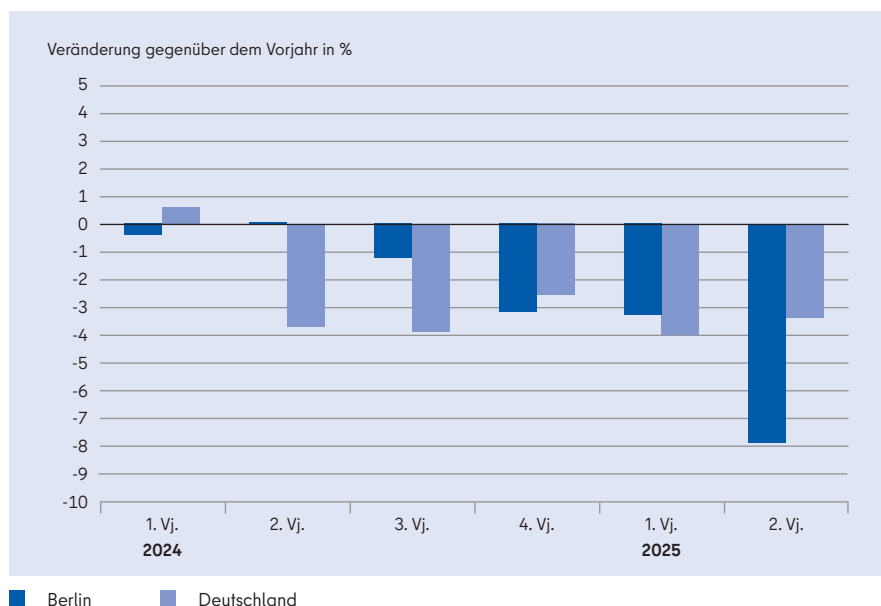
Der Berliner Einzelhandel konnte seinen Umsatz im 2. Quartal preisbereinigt etwas steigern. Nachdem von Januar bis März ein Wachstum von real 2,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen war, gab es im 2. Quartal ein Plus von 2,3 %. Bezogen auf das 1. Halbjahr entstand damit eine Umsatzzunahme von 2,6 %. Insbesondere der Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen (also im Kern der Internethandel), aber auch der Einzelhandel mit Lebensmitteln konnten in der ersten Jahreshälfte Umsatzzuwächse verbuchen; in Höhe von preisbereinigt 5,5 bzw. 5,0 %. Auch im

2. Quartal hatten diese Handelssparten mit Zuwachsraten von 5,1 % bzw. 3,5 % überdurchschnittliche Umsatzzunahmen. Demgegenüber musste der Einzelhandel mit sonstigen Haushaltgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf im 2. Quartal und im 1. Halbjahr Einbußen beim preisbereinigten Umsatz hinnehmen. Zu dem insgesamt aber wieder höheren Umsatzniveau im Einzelhandel dürfte die niedrigere Inflationsrate bei-

getragen haben, die in Berlin im 1. Halbjahr mit 2,0 % auf der EZB-Zielmarke lag. Im August ist sie wieder leicht auf 2,4 % gestiegen, wobei mit der weiterhin erhöhten Teuerung bei den Dienstleistungen eine immer noch hartnäckige Kerninflation (Verbraucherpreisindex ohne Energie und Nahrungsmittel) von 2,8 % einherging. Was die weitere Entwicklung angeht, so deutet sich gemäß der bundesweiten Frühindikatoren, wie z. B. des GfK-Konsumklimas, aber noch kein robustes Anspringen der Konsumkonjunktur an. Auch der Einzelhandel in Berlin hatte gemäß IHK-Frühjahrsbefragung im Saldo noch leicht gedämpfte Geschäftserwartungen. Die Geschäftszahlen des Gastgewerbes spiegeln die teils noch schwache Konsumkonjunktur und den etwas verhalteneren Tourismus wider. Das Beherbergungsgewerbe und die Gastronomie lagen beim preisbereinigten Umsatz im 2. Quartal um 7,9 % bzw. 7,7 % unter dem Niveau des Vorjahres. Im gesamten Gastgewerbe fiel der Umsatz im 2. Quartal um 7,8 % und im 1. Halbjahr um 5,7 % schwächer aus. Was den Personalstand betrifft, so war dieser im Einzelhandel von April bis Juni um 3,5 % niedriger als ein Jahr zuvor. Im Gastgewerbe gab es 1,9 % weniger Stellen, wobei der Rückgang in der Beherbergungsbranche mit 4,3 % stärker ausfiel als mit 1,3 % in der Gastronomie.

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2025

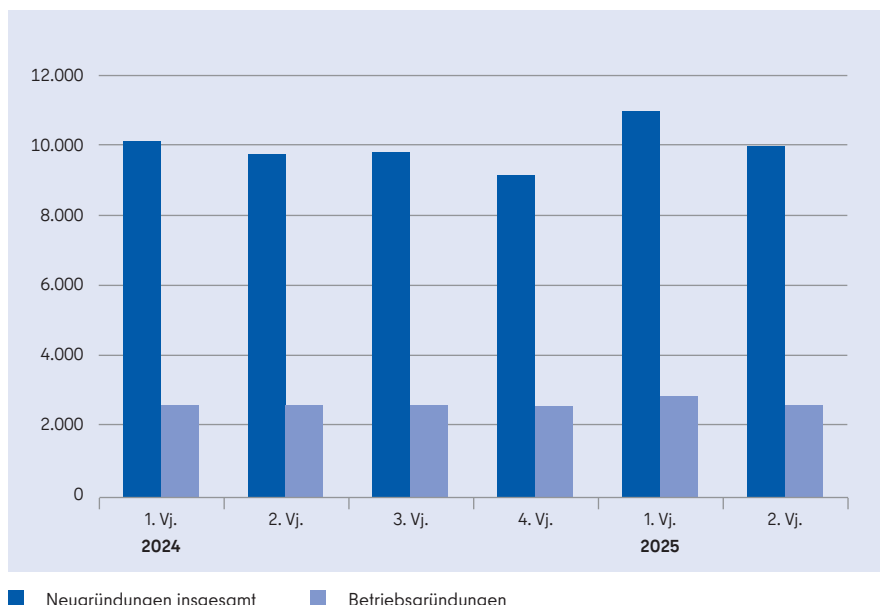
Gründungsmetropole Berlin

Dynamisches Gründungsgeschehen

Das Gründungsgeschehen am Wirtschaftsstandort Berlin bleibt trotz des zurzeit schwachen wirtschaftlichen Umfeldes auch 2025 lebhaft. Im 1. Halbjahr sind über 20.000 neue Unternehmen entstanden und damit mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen hat sich in den vergangenen Monaten in Berlin nicht wesentlich verändert, womit sich diese auf hohem Niveau stabilisiert haben.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2025

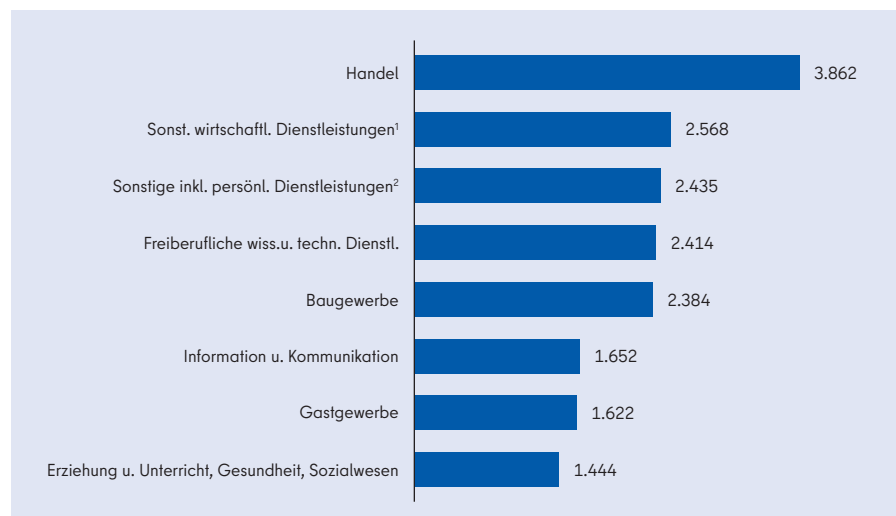
die rege Gründungstätigkeit in der Hauptstadt. Im 2. Quartal 2025 entstanden in Berlin 2.556 neue Betriebe. Im gesamten 1. Halbjahr wurden 5.375 neue Betriebe gegründet; in den Vergleichszeiträumen 2024 und 2019 waren es 5.049 bzw. 4.678. Auch wenn angesichts geopolitischer Entwicklungen die VC-Investments in Defense-Technologien an Bedeutung gewonnen haben, bleibt Berlin Hotspot der Startups und der Digitalwirtschaft. Die meisten Finanzierungsrunden finden weiterhin in Berlin statt, und Berlin konnte gemäß EY-Startup-Barometer bei den VC-Investments im 1. Halbjahr 2025 ein Plus von 41 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbuchen; gegenüber 34 % bundesweit.

Die multiplen Krisen der letzten Jahre und das momentan schwierige wirtschaftliche Umfeld macht vielen Unternehmen zu schaffen. Dementsprechend ist das Insolvenzgeschehen weiterhin erhöht; nach den bislang für 2025 vorliegenden amtlichen Zahlen allerdings nicht mehr zunehmend. Im Zeitraum Januar bis Mai 2025 kam es insgesamt zu 840 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt). Im Vergleichszeitraum 2024 gab es 876 Insolvenzverfahren. Damit zeichnet sich im Gesamtbild kein weiterer Sprung bei den Insolvenzzahlen bzw. keine Insolvenzwelle ab.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleibt das Gründungsgeschehen ein wichtiger Taktgeber für die wirtschaftliche Entwicklung Berlins. Im 2. Quartal 2025 sind insgesamt 9.930 neue Unternehmen entstanden; im gesamten 1. Halbjahr gab es in Berlin 20.728 Neugründungen. Dies sind mehr als im Vorjahreszeitraum, in dem 19.738 Unternehmen neu gegründet wurden, und auch mehr als in der ersten Hälfte des Vor-Corona-Jahres 2019, in der es 19.780 Neugründungen gab. Ein Großteil der neuen Unternehmen entstand dabei im Dienstleistungssektor. Die gründungsstärksten Einzelbranchen waren der Handel, gefolgt von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. Auch bei der Zahl der Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, zeigt sich

Neugründungen Januar-Juni 2025

BERLIN



■ Berlin

¹ z.B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2025

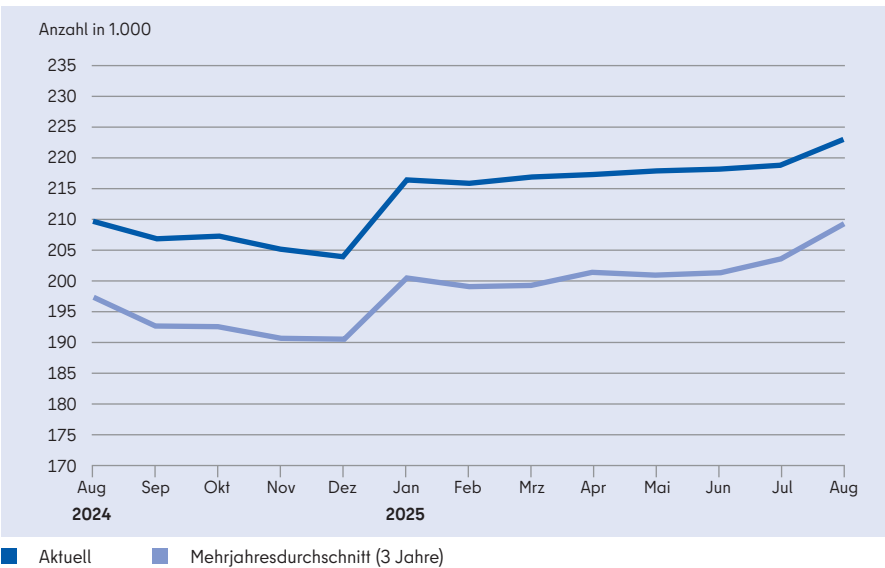
Arbeitsmarkt Berlin

Beschäftigung kaum verändert

Der Berliner Arbeitsmarkt entwickelte sich auch gegen Jahresmitte 2025 verhalten, blieb aber insgesamt stabil. Infolge der aktuell schwachen wirtschaftlichen Dynamik waren die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Bestand an offenen Stellen gegenüber dem Vorjahr geringfügig gedämpft. Die Kurzarbeit befand sich in Berlin aber nach wie vor auf einem geringen Niveau.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2025

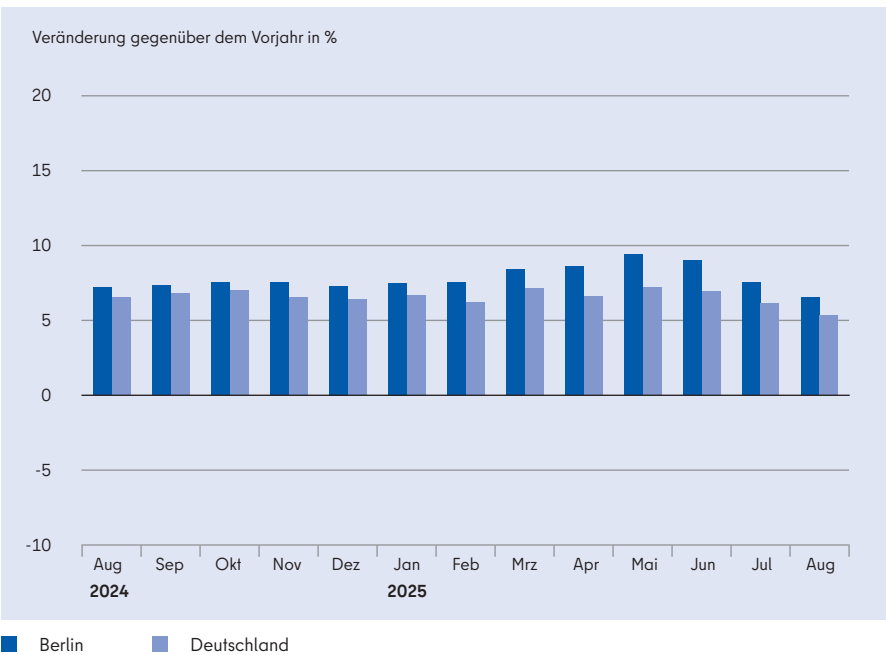
Die insgesamt aktuell nur geringe Dynamik am Arbeitsmarkt hat allerdings in Berlin und bundesweit zu einer höheren Arbeitslosenzahl geführt. Im 2. Quartal 2025 waren in Berlin monatsdurchschnittlich 218.140 Personen arbeitslos; dies waren 9,0 % mehr als ein Jahr zuvor. In Deutschland insgesamt kam es zu einem Anstieg von 6,9 %. Das höhere Niveau an Arbeitslosigkeit zeigte sich ebenso im aktuellen Berichtsmonat August 2025.

Arbeitslosenquote im August bei 10,5 %

Die Zahl der Arbeitslosen betrug im August 2025 in Berlin 223.461; damit war sie um 13.634 höher als im Vorjahresmonat. Dies entsprach einem Anstieg von 6,5 %; bundesweit nahm die Arbeitslosenzahl gleichzeitig um 5,3 % zu. Die Arbeitslosenquote befand sich im August 2025 in Berlin bei 10,5 % (Frauen 10,2 % und Männer 10,7 %); im August 2024 hatte sie bei 9,9 % gelegen.

Arbeitslose

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

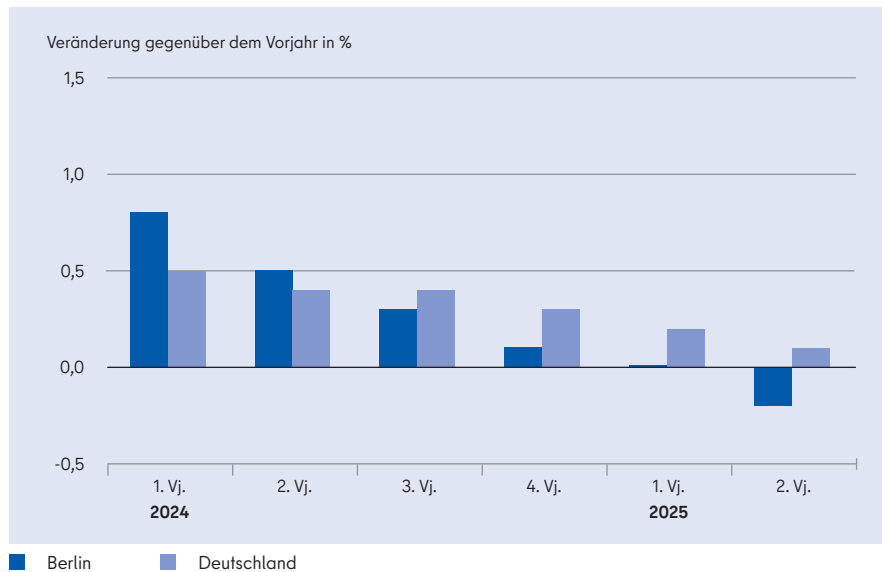
SenWiEnBe 2025

Ein geringes Niveau hat in Berlin allerdings die Kurzarbeit. Im August gingen von 52 Betrieben neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit ein, womit sich deren Zahl nicht wesentlich verändert hat (Juli 78, Juni 75; 2024: August 39). Davon waren 306 Personen potenziell betroffen (Juli 652, Juni 1.226; 2024: August 265). Was die Inanspruchnahme von Kurzarbeit betrifft, so gab es im Mai 2025 (aktueller Datenstand) in Berlin 2.697 Kurzarbeitende (April 2.399, März 2.201; 2024: Mai 1.787). Dies waren 0,2 % der Beschäftigten (Bund 0,7%), womit die Kurzarbeiterquote ebenfalls gering ausfiel.

Auch bei der Arbeitskräftenachfrage gab es zuletzt keine wesentlichen Bewegungen; im Vergleich zum Vorjahr war sie aber geringfügig gedämpft. Insgesamt gab es in Berlin im August rund 20.700 offene Stellen, dies waren 1.200 weniger als zwölf Monate zuvor. Damit zeigen sich keine spürbaren Veränderungen; ein ähnliches Bild ergab sich auch aus den Kammerumfragen im Frühjahr. Die Beschäftigungsdynamik ist somit zurzeit verhalten. Jeweils 21 % der Unternehmen hatten laut IHK Berlin zunehmende bzw. abnehmende Personalplanungen, so dass keine merkliche Ver-

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2025

änderung angezeigt ist. Mit einem Saldo von 6 Punkten (19 % mehr, 13 % weniger) ergaben sich aus der Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer Berlin noch eher positive Beschäftigungsplanungen, obgleich dieser Wert etwas geringer ausfiel als ein Jahr zuvor mit 10 Punkten. Gleichwohl leitet sich aus den Personalabsichten im Zuge der Kammerumfragen eine vorerst zumindest stabile Beschäftigungslage in der Berliner Wirtschaft ab.

Personalstand geringfügig gedämpft

Die Beschäftigungsdynamik ist angesichts des schwachen wirtschaftlichen Umfeldes zurzeit verhalten. Im Juni 2025 waren in Berlin rund 1,684 Mio. Personen sozialversicherungspflichtig

tätig; dies waren 2.600 weniger als im Juni 2024 (-0,2 %; Bund +0,2 %). Bezogen auf das gesamte 2. Quartal kam es in Berlin zu einer ebenfalls minimal um 0,2 % geringeren Stellenzahl als im Vorjahreszeitraum (Bund +0,1 %).

Gleichwohl ist das Bild bei der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftszweige nicht einheitlich. In Berlin hatten Branchen wie bspw. das Gesundheitswesen oder die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen inkl. Immobilien im Juni 2025 einen leicht höheren Personalstand als im Vorjahresmonat. Dagegen zählten u. a. die Branche Information und Kommunikation und der Handel in Berlin weniger sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als vor einem Jahr.

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2024			2025		2025
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	- 7,1	- 2,1	- 23,6	- 0,5	+ 4,3	+ 1,9
Inland	- 18,3	- 2,1	- 34,7	+ 0,4	+ 5,7	+ 3,0
Ausland	- 0,5	- 2,1	- 15,8	- 0,9	+ 3,7	+ 1,3
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 21,7	- 28,4	- 24,7	- 2,5	+ 3,6	+ 0,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 12,7	- 8,3	- 7,7	- 23,2	- 24,0	- 23,6
H. v. Metallerzeugnissen	- 0,8	- 18,0	- 5,9	+ 6,8	- 21,5	- 7,9
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 5,4	+ 4,1	+ 5,5	- 9,5	- 4,3	- 7,1
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 41,1	+ 44,3	- 56,7	+ 4,3	+ 67,1	+ 36,0
Maschinenbau	+ 58,3	+ 21,0	- 4,1	+ 30,0	- 29,2	- 3,3
H. v. Kraftwagen und -teilen	+ 6,8	- 15,3	- 15,8	+ 12,4	- 6,3	+ 3,0
Sonstiger Fahrzeugbau	- 11,0	- 27,3	- 19,5	- 21,9	+ 20,2	- 2,9
Umsatz (nominal) insgesamt¹	+ 3,2	- 1,1	- 3,2	- 0,1	- 1,3	- 0,7
Inland	+ 4,1	- 6,8	- 6,5	- 2,4	- 8,2	- 5,5
Ausland	+ 2,3	+ 5,3	+ 0,4	+ 2,1	+ 5,8	+ 3,9
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 11,0	- 8,3	+ 10,0	+ 9,3	+ 12,7	+ 10,9
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 14,8	+ 9,4	- 18,8	- 10,7	- 17,7	- 14,3
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 18,2	- 4,2	- 6,0	+ 10,3	+ 20,4	+ 15,3
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 6,5	- 7,0	- 12,0	- 5,3	- 10,4	- 7,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 15,0	- 8,3	- 4,9	- 6,9	- 11,0	- 9,0
H. v. Metallerzeugnissen	- 5,9	- 7,8	- 15,3	- 9,7	- 2,6	- 6,3
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 7,2	+ 2,1	+ 11,1	- 8,5	- 6,0	- 7,2
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 19,0	+ 5,4	- 9,2	+ 4,1	- 9,2	- 3,0
Maschinenbau	+ 25,1	+ 10,6	+ 11,3	+ 21,2	+ 19,8	+ 20,5
Bauhauptgewerbe						
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Auftragseingang (nominal) insgesamt²	- 7,3	- 4,0	- 19,5	+ 49,9	+ 9,0	+ 26,5
Hochbau	- 7,1	- 19,7	- 43,1	+ 55,9	+ 4,2	+ 24,5
Gewerblicher Bau	+ 103,0	- 45,1	- 36,3	- 25,8	+ 2,3	- 8,4
Öffentlicher Bau	- 15,7	+ 3,5	- 24,1	+ 50,0	- 9,8	+ 16,2
Wohnungsbau	- 36,3	+ 0,3	- 47,3	+ 126,4	+ 8,4	+ 54,7
Tiefbau	- 7,6	+ 20,1	+ 20,6	+ 42,4	+ 17,7	+ 29,6
Gewerblicher Bau	- 11,0	- 0,0	+ 14,7	+ 36,4	+ 0,5	+ 19,4
Öffentlicher Bau	- 3,2	+ 46,0	+ 28,0	+ 53,6	+ 37,9	+ 44,4
Umsatz insgesamt²	+ 1,7	+ 3,5	- 2,0	+ 9,0	+ 3,9	+ 6,2
Hochbau	+ 1,4	- 0,8	- 7,1	+ 8,8	- 3,1	+ 2,3
Gewerblicher Bau	+ 26,6	+ 42,0	+ 16,7	+ 11,9	+ 4,4	+ 7,8
Öffentlicher Bau	- 32,2	- 25,1	- 15,0	+ 73,9	+ 9,8	+ 37,3
Wohnungsbau	- 0,5	- 9,6	- 12,9	- 0,3	- 8,1	- 4,5
Tiefbau	+ 2,2	+ 12,1	+ 6,5	+ 9,3	+ 17,2	+ 13,8
Gewerblicher Bau	- 12,0	- 7,7	- 2,7	+ 7,5	+ 6,6	+ 7,0
Öffentlicher Bau	+ 23,4	+ 38,9	+ 17,4	+ 11,4	+ 28,3	+ 21,5

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

² Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2024				2025	2025
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Einzelhandel						
Umsatz (real) insgesamt ^{1,2}	+ 0,7	+ 1,6	+ 3,7	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,6
Gastgewerbe						
Umsatz (real) insgesamt	+ 0,0	- 1,2	- 3,1	- 3,2	- 7,8	- 5,7
darunter: Beherbergung	+ 6,5	+ 7,0	+ 1,1	- 1,5	- 7,9	- 5,2
darunter: Hotellerie	+ 6,5	+ 6,4	- 0,3	- 2,6	- 8,7	- 6,1
Gastronomie	- 4,1	- 6,4	- 5,8	- 4,3	- 7,7	- 6,1
Gästekünfte insgesamt ³	+ 5,1	+ 2,7	+ 5,6	- 1,6	- 2,0	- 1,8
Inland	- 0,6	- 1,1	+ 4,8	- 2,7	+ 1,7	- 0,3
Ausland	+ 15,9	+ 8,7	+ 7,1	+ 0,5	- 8,2	- 4,7
Gästeübernachtungen insgesamt ³	+ 1,0	+ 0,9	+ 5,6	- 4,4	- 1,8	- 2,9
Inland	- 4,6	- 2,3	+ 4,5	- 6,4	+ 2,2	- 1,7
Ausland	+ 9,8	+ 5,1	+ 7,1	- 1,2	- 7,2	- 4,7
Unternehmensgründungen						
	2024			2025		2025
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Anzahl						
Neugründungen ⁴	9.691	9.727	9.187	10.798	9.930	20.728
Stilllegungen ⁵	6.382	6.579	7.718	8.800	6.200	15.000
SALDO	+ 3.309	+ 3.148	+ 1.469	+ 1.998	+ 3.730	+ 5.728
Beschäftigung						
	2024			2025		2025
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe ⁶	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,6	- 0,7	- 0,6
Bauhauptgewerbe ⁷	- 3,9	- 4,5	- 5,1	+ 9,2	+ 9,1	+ 9,1
Einzelhandel ¹	- 0,9	- 2,5	- 3,7	- 3,6	- 3,5	- 3,5
Gastgewerbe	+ 0,8	- 1,7	- 1,2	- 1,7	- 1,9	- 1,8
Arbeitslosigkeit						
	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
Arbeitslose insgesamt	16.710	17.195	18.685	18.100	15.284	13.634
Frauen	6.985	7.629	8.459	8.317	6.899	6.020
Männer	9.725	9.566	10.226	9.783	8.385	7.614
Arbeitslosenquote insgesamt in % ⁸	10,2	10,3	10,2	10,2	10,3	10,5
Frauen	9,8	9,9	9,9	9,9	10,0	10,2
Männer	10,6	10,6	10,6	10,6	10,6	10,7

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Aufgrund Strukturbruch in der Zeitreihe werden Teilbereiche des Einzelhandels nicht ausgewiesen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen